

Gemeinsame Positionierung Holzmarkt

28.05.2021

Vertreter des BLHV, darunter Vizepräsident Bernhard Bolkart sowie Kreisvorsitzender Ulrich Müller, diverse FBG Vorsitzende und die Forstkammer Baden – Württemberg, diskutierten mit Vertretern der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Schwarzwald und weiteren Waldgenossenschaften die aktuelle Situation an den Rund- und Schnittholzmärkten. Mit dem Ortenaukreis/Amt für Waldwirtschaft wurde die Thematik ebenfalls besprochen. Insgesamt verständigte man sich auf folgende gemeinsame Positionierung:

Ausgelöst durch eine boomenden Baubranche, sind „baunahe Produkte“ intensiv nachgefragt und erfahren einen massiven Preisanstieg. Im Segment des Nadelschnittholzes ist diese Entwicklung, verstärkt durch den sich sehr erfreulichen entwickelnden Holzbau besonders ausgeprägt. Auch das Niveau der Rundholzpreise stellt sich, ausgehend von der desolaten Situation in den vergangenen drei Kalamitätsjahren, wieder deutlich besser dar. Dieser muss aber weiter ansteigen, dabei haben diverse Waldbesitzer bereits ein „gutes dreistelliges Niveau“ benannt. Nur wenn dauerhaft ein höherer Anteil der Wertschöpfung des Holzes bei den Waldbesitzer/innen ankommt kann der Aufbau, die Pflege und die Sicherung der Wälder gewährleistet werden.

Nichts desto trotz bestehen für Forstbetriebe, die wirtschaften möchten aktuell wieder gute Chancen am Markt. Waldbesitzer/innen, die also Rundholz einschlagen wollen, sollten dies auch tun. Darüber hinaus wird empfohlen, insbesondere anfallendes Kalamitätsholz zügig zu nutzen und dem Markt zuzuführen.

Eine bewusste Verknappung von Rundholz ist in der aktuellen Situation nicht beabsichtigt, wäre kontraproduktiv und würde den regionalen Strukturen schaden. Die Forstbetriebe werden auch weiterhin im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu einer verlässlichen Rohstoffversorgung beitragen. Der aktuellen Mangel an Schnittholz ist nicht durch eine zu geringe Versorgung der Sägewerke mit Rundholz ausgelöst.

Ein zentrales Anliegen ist es, Holz noch mehr in Wert zu setzen. Die Rahmenbedingungen sind gut. Holz ist ein nachhaltig produzierter, CO₂ neutraler, Rohstoff, der beim Erreichen der Klimaziele 2050 eine erhebliche Rolle spielen soll. Dies eröffnet der „grünen Zukunftsbranche Holz“ hervorragende Perspektiven, diese gilt es gemeinsam zu nutzen. Dabei versteht es sich von selbst, dass die Forstbetriebe in ganz erheblichen Maßen von den positiven Entwicklungen partizipieren wollen und müssen.